

NDB-Artikel

Schäfer, Albert Industrieller, Wirtschaftspolitiker, * 13.1.1881 Köln, † 22.1.1971 Hamburg-Harburg, = Hamburg-Harburg, Neuer Friedhof. (katholisch)

Genealogie

V →Jakob (1850–1932), Eisenbahn-Werkführer, S d. →Peter (1801–57), Ackerer u. Schankwirt in Lülsdorf b. K., u. d. Anna Maria Schumacher (1803–52);

M Theodora Sophia (1852–1919), T d. →Eduard Ferdinand Albrecht (1817–73), Maschinist u. Drechsler;

◉ 1) 1905 ∞ Margarete Imdahl (1879–1947), 2) 1936 Elisabeth (1907–97), T d. →Otto Koellner. Reg.rat;

4 S aus 1) →Albert (1907–58), Dr. rer. nat., Chemiker, →Ernst (s. 2), →Fritz (1913–93), Kaufm., →Kurt (1914–75), Landwirt, 3 S aus 2) →Peter (* 1937), Dr. rer. pol., Kaufm., 1980-2000 Finanzvorstand d. Fa. Beiersdorf (s. Qu), →Albrecht (* 1940), RA, →Wolfgang (* 1942), RA, 1 T aus 2) →Elisabeth (* 1939), Dr. med., Ärztin.

Leben

Nach dem Abitur trat S. 1899 eine kaufmännische Lehre bei der „Rhein. Gummiwarenfabrik Clouth AG“ in Köln an. Es folgten mehrere Auslandsaufenthalte und 1907 eine Anstellung bei den „Gummiwerken Titan B. Polack“ in Waltershausen (Thür.). Dort erhielt er bald Prokura für das Auslandsgeschäft und wurde 1912 zum alleinigen Vorstand bestellt. Als das Unternehmen 1929 mit der „Continental Gummiwerke AG“ fusionierte, erhielt S. eine leitende Funktion in der hannov. Gesellschaft. 1933 wechselte er als Vorstandsvorsitzender zur „Phoenix Gummiwerke AG“ nach Hamburg-Harburg. An der Spitze des zweitgrößten dt. Gummiherstellers förderte er nun die Entwicklung von Metallgummiverbindungen und die Produktion von Autoreifen, so daß sich fortan die wirtschaftliche Lage des angeschlagenen Unternehmens stabilisierte. Seit 1949 war S. Vorsitzender des Aufsichtsrats. Als Industrievertreter (zunächst parteilos, später CDU) gehörte S., der 1945 als Vertreter der Zivilbevölkerung wesentlich in die Verhandlungen zur kampflosen Kapitulation Hamburgs eingebunden war, für wenige Monate Hamburgs Ernannter Bürgerschaft von 1946 an. S., der als Nestor der dt. Kautschukindustrie galt, gestaltete nach dem 2. Weltkrieg den Wiederaufbau der hamburg. Wirtschaft und die Belebung des dt. Außenhandels richtungweisend mit. |

Auszeichnungen

Bgm.-Otto-Stolten-Medaille (1951), Ehrenvors. d. Wirtsch.verbandes d. dt. Kautschukind. (1952);

Gr. BVK mit Stern (1953, mit Schulterband 1963);

Goldene Denkmünze d. Hamburger Handelskammer (1954);

Dr. iur. h. c. (Hamburg 1956);

Präses (1946-56) u. Ehrenpräses d. Handelskammer Hamburg auf Lebenszeit (1956);

Präs. d. DIHT (1951-54, Ehrenmitgl. 1954);

Ehrenvors. d. Aufsichtsrats d. Phoenix Gummiwerke AG (1961).

|

Werke

Wirtsch.pol. Reden 1946-1955, 1956;

Grundsätze d. wirtschaftl. Vernunft, Vortragsreihe d. Dt. Ind.inst., Nr. 9, 1956.

Literatur

E. Samhaber, O. A. Friedrich, Hundert J. Weltwirtsch. im Spiegel e. Unternehmens, 1956 (P);

Repräsentanten d. Hamburger Wirtsch. 1850-1950, 1984 (P);

Wenzel;

Munzinger; |

Quellen

Qu Hamburg. Welt-Wirtsch.-Archiv (HWWA); Fam.archiv Dr. Peter Schäfer, Wentorf b. Hamburg.

Portraits

Ölgem. v. D. Wien, 1955;

Bronzebüste v. G. Seitz, 1960 (beide Handelskammer Hamburg).

Autor

Jan-Jasper Fast

Empfohlene Zitierweise

, „Schäfer, Albert“, in: Neue Deutsche Biographie 22 (2005), S. 502-503
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
